

# Kunstprojekt Messinghülle

Museum mit einer einzigartigen VHF-Fassadenlösung realisiert

Mit dem neuen Kunstmuseum in der kleinen Gemeinde Ahrenshoop in Mecklenburg-Vorpommern realisierten Staab Architekten ein aufsehenerregendes skulpturales Projekt mit einer profilierten Metallbekleidung aus einer speziellen Kupferlegierung.



Das neue Museum des Ostseebads wirkt wie eine Skulptur aus Messing, die in die Landschaft „gegossen“ wurde. Exponiert in einer verkehrsgünstigen Lage inmitten einer Landenge, zwischen Ostsee- und Boddenküste und umgeben von einem Bestand aus rohrgedeckten Häusern – einer ehemaligen Künstlerkolonie. Der hier entstandenen Kunst sollte mit dem neuen Kunstmuseum Ahrenshoop ein Zuhause geschaffen werden – gleichzeitig wollten die Architekten eine Landmarke setzen. Der Gebäude-Entwurf wurde von einer alten, in der Region aufgenommenen Photographie inspiriert, die eine Gruppe gleichförmiger rohrgedeckter Gebäude zeigt. Ausgehend von die-

sem Bild sollte der örtliche Bautypus in eine moderne Museumsarchitektur transformiert werden. Das Ergebnis ist ein Ensemble von fünf Einraumhäusern, deren Walmdachspitzen unterhalb der Firstlinien quasi abgeschnitten sind, um über die entstandene Dachöffnung eine technisch hoch entwickelte Tageslichtversorgung der in Gänge als Ausstellungsraum genutzten Innenbereiche zu ermöglichen. Die einzelnen Häuser sind in unterschiedlichen Ausrichtungen umeinander gruppiert, dazwischen ist in Höhe der überhanglosen Trauflinien ein verbindendes Flachdach gespannt. So entstand der Gesamtkomplex eines skulpturalen Baukörpers mit zentralem Foyer, von dem aus die einzelnen Ausstellungsräume/-häuser individuell erschlossen werden können.

## Gebäudehülle adaptiert ursprüngliche Rohrdeckung

Mit den formalen Überlegungen einher ging die Frage nach dem Material für die Gebäudehülle. Eine Rohrdeckung kam aus verschiedenen Gründen nicht in Frage, sollte aber so weit wie möglich in moderner Architektursprache adaptiert werden. Eine Kupferbekleidung, die von Natur aus vergleichbare Alterungseigenschaften aufweist, wurde von vornherein favorisiert. In Zusammenarbeit mit dem Fassadenhersteller KME Germany fiel die Wahl schließlich auf eine legierte Form, die im Verlauf der Oxi-

dition eine sehr ähnliche farbliche Entwicklung wie eine Rohrdeckung zeigen würde.

## Lebendige Profilstruktur

Auch die Struktur sollte der Adaption einer Rohrdeckung weitgehend entsprechen. Hier kam ein patentiertes Verfahren von MN Metallverarbeitung Neustadt zum Zuge, das in enger Kooperation zwischen Architekten und einem auf Metallumformung spezialisierten Industrieunternehmen auf den Projektbedarf abgestimmt werden konnte. So näherte man sich in Optimierungsschritten zwischen Entwurfsidee und Konstruktionszeichnung einem individuellen Blechprofil, das die Tiefenwirkung der rohrgedeckten Oberfläche fulminant auf der industriell vorgefertigten Messingfassade darstellt. Die realisierte Gebäudehaut zeigt eine scheinbar ungeordnete und damit unvergleichbar lebendige Profilstruktur, die selbst im Übergang im Bereich der Trauflinien ohne erkennbaren Versatz durchläuft und ein Bild wie aus einem Guss vermittelt. Das Spiel von Licht und Schatten auf den Kanten und Biegungen der Messingoberfläche lässt die Haut in wechselnden Nuancen changieren und scheint damit die oxidationsbedingte farbliche Veränderung der Oberfläche bereits anzudeuten.



Das Spiel von Licht und Schatten auf den Kanten und Biegungen der Messingoberfläche lässt die Gebäudehülle in wechselnden Nuancen changieren.

## Objekttafel

**Objekt:** Kunstmuseum Ahrenshoop

**Bauherr:** Stiftung Kunstmuseum Ahrenshoop

**Architekten:** Staab Architekten (Berlin)

**Hersteller Metallbekleidung:**  
KME Germany GmbH & Co. KG (Osnabrück)

**Fassaden-Profilierung:**  
MN Metallverarbeitung Neustadt (Neustadt)

**Verarbeiter am Bau:**  
Radeburger Fensterbau GmbH (Radeburg)

**Fertigstellung:** 2014